

Krise

Autor(en): **Rohner, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-468045>

Nutzungsbedingungen

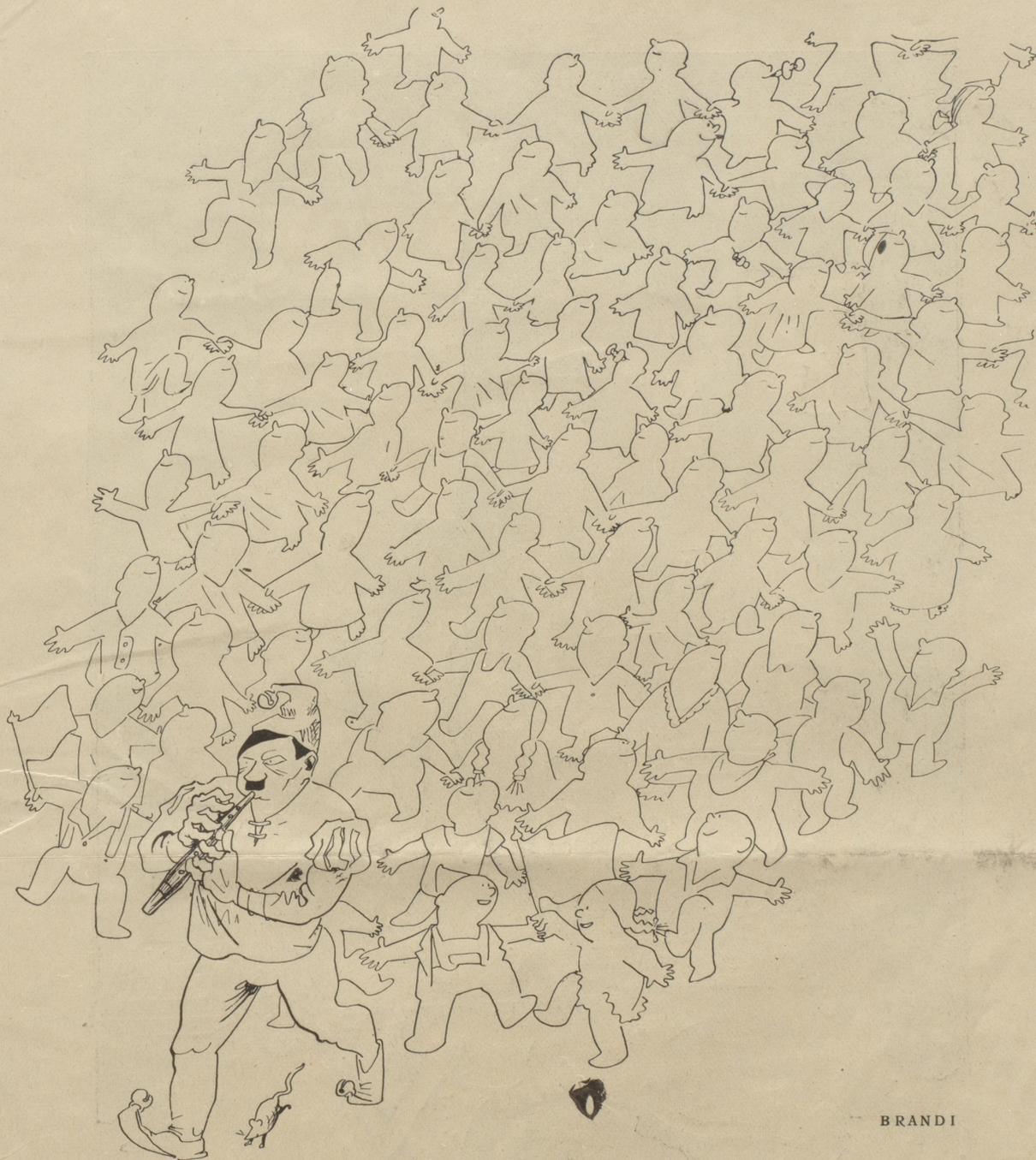
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



BRAND I

A b s t i m m u n g

K R I S E

Die Einen haben keine Kleider,
 die Andern aber haben «leider»
 Baumwolle en gros aufgeschichtet.
 Sie wird zur Preishebung vernichtet.
 Viel Millionen leiden Hunger.
 Dieweil verarbeitet zu Dunger
 in Dänemark man alle Kühe,
 nimmt in Australien sich die Mühe,
 viel tausend Schafe zu verlocken
 mit Haut und Haar und Fleisch und Knochen.

Amerika tut mit dem Weizen
 die Dampflokomotiven heizen.
 Der Kaffee wird anstatt genossen
 ins tiefe Meer hinabgegossen.
 Die Welt ist ein Schlaraffenland
 und doch zieht Not von Hand zu Hand,
 weil man den Ueberflus bisweilen
 nicht völlig richtig tut verteilen.
 Trotz prall gefüllten Kammern geht's uns miese
 und das nennt man dann einfach: Krise!

Walter Rohner.